

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

**Internationaler Bund (IB) Freier
Träger der Jugend-, Sozial- und
Bildungsarbeit e.V.
Frankfurt am Main**

Elektronische Kopie

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2022	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022	Anlage 4
Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022	Anlage 5
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 6

Elektronische Kopie

Bilanz des Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit
e.V., Frankfurt am Main,
zum 31. Dezember 2022

Aktiva	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	738.208,91	101.102,65
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	128.613,84	133.377,32
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.903.634,00	2.408.821,35
4. Geleistete Anzahlungen	296.666,59	326.379,80
	<u>3.067.123,34</u>	<u>2.969.681,12</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	102.490.266,55	103.181.596,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.465.620,66	1.327.555,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.514.996,15	8.684.860,03
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.419.259,69	7.056.670,14
	<u>115.890.143,05</u>	<u>120.250.682,26</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.009.565,49	4.009.565,49
2. Beteiligungen	164.139,26	164.139,26
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	32.592.746,86	28.973.072,14
	<u>36.766.451,61</u>	<u>33.146.776,89</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	304.257,75	192.649,35
2. Waren	209.882,43	156.584,25
	<u>514.140,18</u>	<u>349.233,60</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.367.441,90	27.619.336,04
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.740.508,09	4.836.160,34
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.213,96	7.408,04
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.006.635,67	989.352,98
	<u>43.115.799,62</u>	<u>33.452.257,40</u>
III. Flüssige Mittel	<u>10.323.528,56</u>	<u>34.645.187,99</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>329.333,11</u>	<u>146.506,51</u>
	<u>210.006.519,47</u>	<u>224.960.325,77</u>

Passiva	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Vereinskaptal	51.871.093,04	25.523.795,60
II. Gewinnrücklagen	41.567.995,26	46.657.995,26
III. Bilanzgewinn	-6.735.715,32	26.347.297,44
	86.703.372,98	98.529.088,30
B. Sonderposten für Spenden	690.251,26	810.394,37
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	16.862.609,79	16.662.382,42
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	328.415,72	51.617,31
2. Sonstige Rückstellungen	26.650.954,99	23.313.030,35
	26.979.370,71	23.364.647,66
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.794.923,97	57.217.159,76
2. Vorauszahlungen Zuwendungsgeber	16.388.131,63	17.362.426,06
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückzahlungs- verpflichtungen gegenüber Zuwendungsgebern	8.583.244,13	8.059.822,66
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.794.724,09	511.568,51
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.201.762,64	2.431.677,13
	78.762.786,46	85.582.654,12
F. Rechnungsabgrenzungsposten	8.128,27	11.158,90
	210.006.519,47	224.960.325,77

Gewinn- und Verlustrechnung

des Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.,
Frankfurt am Main,

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Bundesagentur für Arbeit	30.418.580,83	32.969.060,59
b) Jobcenter, optierende Kommunen und Landkreise	4.685.238,28	4.899.470,39
c) EU, internationale Aktivitäten	4.587.846,83	4.332.718,36
d) Bund	23.684.970,58	20.242.439,93
e) Länder, Regierungspräsidien, Kreise	109.563.554,98	99.118.039,61
f) Kommunen	58.497.408,13	54.587.138,40
g) Pflegedienstleistungen	4.669.453,67	4.909.807,83
h) Verbände u.Ä.	752.261,04	585.442,57
i) Unternehmen, Institutionen und Teilnehmer (Selbstzahler)	18.873.331,58	17.838.166,18
j) Beherbergung, Restauration und Kantinen	9.212.585,48	7.519.930,69
k) Sonstige Verkäufe, Dienstleistungen und Personalüberlassungen	6.601.610,10	6.669.304,82
l) Sonstige Umsatzerlöse	13.898.033,36	12.819.757,57
	<u>285.444.874,86</u>	<u>266.491.276,94</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.512.553,28	79.939.311,51
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.948.810,98	4.084.565,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.185.944,87	20.411.977,68
	<u>30.134.755,85</u>	<u>24.496.543,25</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	150.715.166,18	140.482.796,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	36.110.892,28	33.770.329,53
	<u>186.826.058,46</u>	<u>174.253.126,07</u>
5. Personalaufwand für Teilnehmer	7.141.035,23	7.233.130,94

	2022	2021
	EUR	EUR
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.466.677,55	7.548.723,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	69.909.866,19	64.566.088,02
	<u>-10.520.965,14</u>	<u>68.332.976,80</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	468.452,28	285.735,76
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.019.233,00	1.584.396,07
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	677.782,80	611.965,51
	<u>-1.228.563,52</u>	<u>-1.910.625,82</u>
11. Ergebnis nach Steuern	<u>-11.749.528,66</u>	<u>66.422.350,98</u>
12. Sonstige Steuern	76.186,66	75.053,54
13. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)	<u>-11.825.715,32</u>	<u>66.347.297,44</u>
14. Gewinnvortrag (i. V. Verlustvortrag)	26.347.297,44	-1.890.992,93
15. Entnahme aus den Gewinnrücklagen	5.090.000,00	0,00
16. Entnahme des Vereinskapitals	0,00	1.890.992,93
17. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,00	-40.000.000,00
18. Einstellungen in das Vereinskapital	-26.347.297,44	0,00
19. Bilanzverlust (i. V. Bilanzgewinn)	<u>-6.735.715,32</u>	<u>26.347.297,44</u>

Elektronische Kopie

**Anhang des Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial-
und Bildungsarbeit e.V., Frankfurt am Main
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022**

A. Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss des Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V., Frankfurt am Main (Amtsgericht Frankfurt am Main, VR 5259), sinngemäß die Vorschriften des HGB angewandt worden.

Zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit der Bilanz wurden abweichend von den Gliederungsvorschriften des HGB in der Bilanz ergänzend die Posten „Sonderposten für Spenden“, „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ sowie „Vorauszahlungen Zuwendungsgeber“ eingefügt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde ergänzend der Posten „Personalaufwand für Teilnehmer“ eingefügt.

Ansatz und Bewertung, Darstellung und Gliederung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bzw. zehn Jahren vorgenommen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit linear über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt hierbei zwischen 3 und 50 Jahren.

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 netto werden analog § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 netto werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Einzelabwertungen berücksichtigt. Dem Risiko möglicher Forderungsminderungen aus der Prüfung der Verwendungsnachweise und aus Abrechnungen für die abgerechneten Projekte und Maßnahmen wurde durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der **Sonderposten für Spenden** wird hinsichtlich der Investitionen ins Anlagevermögen entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagegüter aufgelöst.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände oder die kürzere Zweckbindung aufgelöst.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Für erwartete Verluste aus langfristigen Vertragsbindungen wurden **Drohverlustrückstellungen** gebildet. Der drohende Verlust wird auf Vollkostenbasis ermittelt. Grundlage hierfür ist der prognostizierte Verlust eines Geschäftsfelds gemäß Wirtschaftsplan für das Folgejahr. Bei negativem Saldo wird der geplante Verlust gewichtet nach Laufzeit der Maßnahmen zurückgestellt. Ein kalkulatorischer Gewinnaufschlag wird hierbei über verrechnete Gemeinkosten in geringem Umfang zum Ansatz gebracht.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung vertraglicher Rückbau-/Renovierungsverpflichtungen aus Mietverhältnissen wurden entsprechende **Rückstellungen für Schlussrenovierungen** in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet.

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten **Aufwandsrückstellungen** gemäß § 249 Abs. 2 HGB a.F., d.h. Rückstellungen, die nicht innerhalb der ersten drei Monate nach dem Bilanzstichtag verwendet werden, in Höhe von EUR 0,7 Mio. Für diesen Anteil wurde das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB in Anspruch genommen. Für die übrigen Rückstellungen für Unterlassene Instandhaltung besteht eine Außenverpflichtung.

Die **Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben** wurden unter Zugrundelegung von Durchschnittsentgelten unter Berücksichtigung der Arbeitgeber-Anteile zur Sozialversicherung ermittelt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags gebildet. Bei der Ermittlung der **Rückstellungen für Archivierungskosten** wurde neben der konventionellen auch die digitale Archivierung berücksichtigt.

Rückstellungspflichtige Altersteilzeitverpflichtungen wurden zum Bilanzstichtag unter Zugrundelegung der einzelvertraglichen Regelungen zwischen den einzelnen Arbeitnehmern und dem IB (Arbeitgeber) durch eine vereinfachte Berechnung ermittelt.

Die **Rückstellung für Jubiläumszuwendungen** wurde unter Berücksichtigung der hochgerechneten Aufwendungen für zehn Folgejahre vom IB für solche Mitarbeiter, deren Bestandsschutz aus dem gekündigten Manteltarifvertrag fortbesteht, ermittelt.

Die **Rückstellung für Abfindungen** wurde aufgrund vertraglicher Regelungen unter Zugrundelegung der Entgelte sowie der Beschäftigungsdauer ermittelt.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Der **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** ist zum Nominalwert angesetzt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Aussagekraft der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwandspositionen für die zwischen den verbundenen Unternehmen getätigten Leistungsverrechnungen in den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** ausgewiesen.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben im Geschäftsjahr 2022 folgende Forderungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

	<u>EUR</u>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.425.604,00
sonstige Vermögensgegenstände	<u>24.417,85</u>
	<u>7.525.021,85</u>

Im Jahr 2021 hatten folgende Forderungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

	<u>EUR</u>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.157.500,00
sonstige Vermögensgegenstände	<u>22.647,85</u>
	<u>3.180.147,85</u>

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.319.108,63 (Vorjahr EUR 1.789.702,26), Forderungen aus Darlehen in Höhe von EUR 7.500.604,00 (Vorjahr EUR 3.157.500,00). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 79.204,54 (Vorjahr EUR 111.041,92).

Im Geschäftsjahr bestehen **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** in Höhe von EUR 1.213,96 (Vorjahr EUR 7.408,04).

3. Flüssige Mittel

Der Posten enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Latente Steuern

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt grundsätzlich mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 29,8 %.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Berichtsjahr ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

5. Sonderposten für Spenden

Der Sonderposten für Spenden setzt sich zusammen aus dem **Sonderposten aus zweckgebundenen Spenden zum Anlagevermögen** in Höhe von EUR 421.517,41 (Vorjahr EUR 469.080,23) und dem **Sonderposten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden** in Höhe von EUR 268.733,85 (Vorjahr EUR 341.314,14).

Der Sonderposten für zweckgebundene Spenden zum Anlagevermögen besteht zum überwiegenden Teil aus einer Spende der HypoVereinsbank.

6. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die **Abgerechneten Zuschüsse** setzen sich zusammen aus Zuschüssen diverser Zuwendungsgeber und Förderer in Höhe von EUR 15.576.237,61 (Vorjahr EUR 15.318.943,51) und den Zuschüssen aus KJP/BAMF-Projekten in Höhe von EUR 356.719,79 (Vorjahr EUR 272.315,35).

Die **Nicht abgerechneten Zuschüsse** in Höhe von EUR 929.652,39 (i.V. EUR 1.071.123,56) umfassen Zuschüsse diverser Zuwendungsgeber, die im Jahr 2022 oder früher zugeflossen sind, jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt Verwendung finden.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Drohende Verluste (TEUR 14.533), Ungewisse Verbindlichkeiten einschließlich Schlussrenovierungsverpflichtungen (TEUR 6.903), Unterlassene Aufwendungen Instandhaltung (TEUR 653), Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 3.231) und Rückzahlungsverpflichtungen (TEUR 1.020).

Verbindlichkeiten	Erwartete Restlaufzeiten zum 31.12.2022			
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamtbetrag
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.539.167,18	14.394.416,42	28.861.340,37	46.794.923,97
Vorauszahlungen Zuwendungsgeber	16.388.131,63	0,00	0,00	16.388.131,63
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Zuwendungsgebern	8.583.244,13	0,00	0,00	8.583.244,13
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.794.724,09	0,00	0,00	4.794.724,09
Sonstige Verbindlichkeiten	1.943.810,04	119.130,92	138.821,68	2.201.762,64
	<u>35.249.077,07</u>	<u>14.513.547,34</u>	<u>29.000.162,05</u>	<u>78.762.786,46</u>

Verbindlichkeiten	Erwartete Restlaufzeiten zum 31.12.2021			
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamtbetrag
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.768.330,87	15.034.373,94	32.414.454,95	57.217.159,76
Vorauszahlungen Zuwendungsgeber	17.362.426,06	0,00	0,00	17.362.426,06
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Zuwendungsgebern	8.059.822,66	0,00	0,00	8.059.822,66
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	511.568,51	0,00	0,00	511.568,51
Sonstige Verbindlichkeiten	2.125.258,40	5.160,73	301.258,00	2.431.677,13
	<u>37.827.406,50</u>	<u>15.039.534,67</u>	<u>32.715.712,95</u>	<u>85.582.654,12</u>

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind in voller Höhe durch Grundpfandrechte gesichert.

Die **Vorauszahlungen Zuwendungsgeber** betreffen Vorauszahlungen für jahresübergreifende Maßnahmen und Projekte.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten in Höhe von EUR 401.728,17 (Vorjahr EUR 637.534,22) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehen in Höhe von 4.500.000,00 (Vorjahr EUR 0,00). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 107.004,08 (Vorjahr EUR 125.965,71).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.581.655,42	1.651.423,81
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	548,43	548,43
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	<u>619.558,79</u>	<u>779.704,89</u>
	<u>2.201.762,64</u>	<u>2.431.677,13</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken in Höhe von EUR 306.418,73 (Vorjahr EUR 418.348,70) enthalten.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Auftraggebern aufteilen:

	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Länder, Regierungspräsidien, Kreise	109.564	38,39
Kommunen	58.497	20,50
Bund	23.685	8,30
Bundesagentur für Arbeit	30.419	10,66
Pflegeleistungen	4.669	1,64
Unternehmen, Institutionen und Teilnehmer (Selbstzahler)	18.873	6,61
Jobcenter, optierende Kommunen und Landkreise	4.685	1,64
EU, internationale Aktivitäten	4.594	1,61
Beherbergung, Restauration und Kantinen	9.213	3,23
Verbände u.Ä.	752	0,26
Sonstige Umsatzerlöse	13.898	4,85
Sonstige Verkäufe, Dienstleistungen und Personalüberlassungen	6.602	2,31
	<u>285.451</u>	<u>100,00</u>

In den **sonstigen Umsatzerlösen** sind Erträge aus der Leistungsverrechnung in Höhe von TEUR 1.136 zwischen verbundenen Unternehmen enthalten. Des Weiteren enthalten die sonstigen Umsatzerlöse **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 1.907 (Vorjahr TEUR 852).

In den gesamten **Umsatzerlösen** sind **periodenfremde Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 4.761 (Vorjahr EUR 2.861) enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.889 ausgewiesen. Es handelt sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.458) und Erträge aus Schadensfällen (TEUR 310) sowie Erträge aus Abgängen von beweglichem Anlagevermögen (TEUR 3) und Erträge aus Liegenschaftsverkäufen (TEUR 1.046) sowie Erträgen aus ausgebuchten und wertberichtigten Forderungen (TEUR 72). Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten auch die Anpassung der Drohverlustrückstellung, da, wenn der Verbrauch die Zuführung übersteigt, dieser als Sonstiger Ertrag dargestellt wird.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **außergewöhnliche Erträge** in Höhe von TEUR 1.046 aus der Veräußerung von Liegenschaften enthalten.

3. Materialaufwand

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. TEUR 703 enthalten.

4. Personalaufwand

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind **Aufwendungen für Altersversorgung** in Höhe von EUR 3.006.572,34 (Vorjahr EUR 2.907.914,39) enthalten.

5. Personalaufwand für Teilnehmer

Der Personalaufwand für Teilnehmer enthält alle Aufwendungen für Teilnehmer des 2. Arbeitsmarktes sowie von FSJ/FÖJ-Teilnehmern. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Aussagekraft der Gewinn- und Verlustrechnung werden die anfallenden Aufwendungen getrennt vom Personalaufwand für Mitarbeiter dargestellt.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe insgesamt TEUR 4.693 ausgewiesen. Dabei betreffen TEUR 3.321 Rechnungen für Vorjahren, TEUR 314 Forderungsverluste und TEUR 49 Verluste aus Anlagenabgängen.

7. Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit EUR 107.777,57 (Vorjahr EUR 239.597,13) **verbundene Unternehmen**.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen mit EUR 12.859,17 (Vorjahr EUR 175.919,41) **verbundene Unternehmen**.

In den Zinserträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 113.983,07 (i.V. EUR 8.861,23) enthalten. In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 6.883,47 (i.V. EUR 108.364,82) enthalten.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Berichtsjahr periodenfremde Steuern in Höhe von TEUR - 4 enthalten.

C. Sonstige Angaben**1. Beteiligungsverhältnisse**

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen eine Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB:

Name	Beteiligungs- quote %	Wäh- rung	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Anteile an verbundenen Unternehmen				
IB Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Frankfurt am Main ⁷	100,0	TEUR	2.288	59
Mittelbare Beteiligungen:				
Hotel Friedberger Warte GmbH, Frank- furt am Main ²	74,9	TEUR	818	51
IB Egitim ve Toplumsal Hizmetler Limi- ted Sirketi, Istanbul/Türkei ^{1/3/4}	99,5	TEUR	-605	-315
IB Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart *)	100,0	TEUR	66	0
ABCD Arbeit Bildung Consulting und Dienstleistung GmbH, Frankfurt am Main ²	100,0	TEUR	1	-3
IB Service GmbH, Frankfurt am Main ⁷	100,0	TEUR	615	317
ENAIP Internationaler Bund GmbH ²	49,0	TEUR	-272	77
IB (Chengdu) International Education Consulting Co., Ltd. ^{7/4}	100,0	TEUR	-400	-690
IB Gesellschaft für interdisziplinäre Studien mbH, Berlin ²	100,0	TEUR	1.801	-815
Hochschule der Wirtschaft für Manage- ment, HdWM, Mannheim ²	75,0	TEUR	-3.464	-1.276
Internationaler Bund - IB Mitte gGmbH für Bildung und Soziale Dienste, Chemnitz ²	100,0	TEUR	6.243	362
Internationaler Bund - IB West gGmbH für Bildung und Soziale Dienste, Köln ²	100,0	TEUR	995	-556
Mittelbare Beteiligungen:				
KKB Konsortium Kölner Beschäfti- gungsträger Gesellschaft für Qualifizie- rung und Integration mbH, Köln ⁷	25,0	TEUR	126	12
Internationaler Bund - IB Berlin-Branden- burg gGmbH für Bildung und Soziale Dienste, Berlin ²	100,0	TEUR	5.508	868
herbstgold - mobile Hauskrankenpflege gGmbH, Neuenhagen ²	100,0	TEUR	204	118
Internationaler Bund - IB Südwest gGmbH für Bildung und soziale Dienste, Darmstadt ²	100,0	TEUR	10.386	390
PWG Pflege- und Wiedereingliederungs gGmbH, Nisbill ²	100,0	TEUR	33	-321
IB Schweiz gGmbH ⁵	100,0	TEUR	-	-
MAM Medizinische Akademie Medau GmbH, München ⁷	51,0	TEUR	198	704

Name	Beteiligungs- quote %	Wäh- rung	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Förderband gGmbH, Neuenhagen bei Berlin ⁸	54,0	TEUR	803	86
IB Egitim ve Toplumsal Hizmetler Limited Sirketi, Istanbul/Türkei ^{1/3/4}	0,5	TEUR	-605	-315
Beteiligungen				
Mthiebi GmbH, Tiflis ^{1/4}	50,0	TEUR	366	174
SFZ Förderzentrum gGmbH, Chemnitz	50,0	TEUR	26.341	1.473
Mittelbare Beteiligungen:				
SFZ CoWerk gGmbH, Chemnitz	50,0	TEUR	5.481	96
Gemeinnützige Service- und Integrationsgesellschaft Enzkreis mbH, Mühlacker ²	7,1	TEUR	856	0
BEQUA gGmbH, gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mit beschränkter Haftung im Landkreis Karlsruhe, Karlsruhe ⁷	40,0	TEUR	443	-42
Skiinternat Furtwangen Baden-Württemberg GmbH, Furtwangen ⁷	33,3	TEUR	-55	-33
Asklepios Krankenpflegeschulen gGmbH, Königstein im Taunus ⁶	5,0	TEUR	42	-10
*) Gewinnabführungsvertrag				
¹ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019				
² Vorläufiger Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022				
³ 0,5 % der Anteile werden direkt vom IB, 99,5 % der Anteile werden indirekt über die IB Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Frankfurt am Main, gehalten				
⁴ Jahresabschluss liegt in Fremdwährung vor und wurde mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet				
⁵ Kauf bzw. Gründung der Gesellschaft hat in 2017 stattgefunden, Jahresabschlüsse liegen noch nicht vor				
⁶ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018				
⁷ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021				
⁸ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020				

2. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	<u>Anzahl</u>
Vollzeit	3.721
Teilzeit	<u>999</u>
	<u><u>4.720</u></u>

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften** in Höhe von TEUR 7.964 (Vorjahr TEUR 7.964) aus mehreren selbstschuldnerischen Bürgschaften u.a. gegenüber Leasinggesellschaften für Leasingverträge verbundener Unternehmen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften wird als gering eingestuft, da es derzeit keinerlei Anzeichen dafür gibt, dass die verbundenen Unternehmen ihren Verpflichtungen aus den Leasingverträgen nicht nachkommen werden.

Die Gesellschaften Internationaler Bund IB Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V., Frankfurt am Main (IB e.V.), IB Südwest gGmbH, Frankfurt am Main, IB Berlin-Brandenburg gGmbH, Frankfurt am Main, IB Gesellschaft für interdisziplinäre Studien gGmbH, Berlin, sowie die Hochschule der Wirtschaft für Management gGmbH, Mannheim, gGmbH verfügen zur Abdeckung der geforderten Bankbürgschaften über einen Avalrahmen bei der Commerzbank in Höhe von TEUR 6.500. Dieser ist zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 4.844 in Anspruch genommen, die Gesellschaften haften gesamtschuldnerisch.

Ein weiterer Avalrahmen über EUR 5 Mio. wurde durch die R+V Versicherung bereitgestellt und von der IB Gruppe mit EUR 3,8 Mio. in Anspruch genommen. Die Gesellschaften haften gesamtschuldnerisch.

Der IB e.V. hat für die IB West gGmbH seit 2016 eine **Patronatserklärung** in Höhe von TEUR 3.300 ausgesprochen, die in o. g. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften enthalten ist. Gegenüber der Medizinische Akademie IB MEDAU GmbH, München besteht ebenfalls eine Patronatserklärung. Aufgrund der momentanen Planungen ist mit einer Inanspruchnahme in den nächsten beiden Jahren nicht zu rechnen. Darüber hinaus besteht gegenüber der Hochschule der Wirtschaft für Management (HdWM), Mannheim ebenfalls eine Patronatserklärung. Aufgrund der momentanen Planungen ist mit einer Inanspruchnahme in den nächsten beiden Jahren nicht zu rechnen.

Mit der IB-Stiftung, Frankfurt am Main, wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach sich der Verein auf unbegrenzte Dauer zur unentgeltlichen Übernahme von Verwaltungstätigkeiten verpflichtet. Im Berichtsjahr betrug der zu übernehmende Aufwand hieraus TEUR 203.

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** aus Miet- und Leasingverträgen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand	Mit einer Restlaufzeit von:		
	31.12.2022	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverpflichtungen	61.555	20.731	28.829	11.994
Leasingverpflichtungen	1.634	772	863	0
	<u>63.189</u>	<u>21.503</u>	<u>29.692</u>	<u>11.994</u>

Der IB e.V. ist Treuhänder der unselbständigen **Stiftung Schwarz-Rot-Bunt**. Zum 31. Dezember 2022 hat die Stiftung liquide Mittel von EUR 56.841,83, ein Eigenkapital von EUR 70.289,98 und es bestehen Rückstellungen in Höhe von EUR 1.200,00. Die GuV der Stiftung weist Gesamterträge von EUR 9.205,50 und einen Gesamtaufwand von EUR 19.123,45 aus. Der Jahresfehlbetrag beträgt EUR 8.817,78.

4. Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Darlehen mit variabler Verzinsung werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB gebildet.

Der IB e.V. sichert das Risiko aus der variablen Verzinsung bei einer Darlehensverbindlichkeit durch einen Zinsswap ab und generiert auf diese Weise eine fixe Verzinsung:

	Darlehens-	Marktwert
	verbindlichkeit	31.12.2022
	EUR	EUR
SWAP	1.066.666,64	15.478,67
	<u>1.066.666,64</u>	<u>15.478,67</u>

Die Bewertung erfolgt durch Abzinsung von Zahlungsströmen unter Berücksichtigung marktgerechter Zinsstrukturkurven.

Für die Sicherungsbeziehungen wurden Bewertungseinheiten gebildet.

5. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Thiemo Fojkar, Lampertheim (Vorsitzender)(u. A. Repräsentanz der IB-Gruppe gegenüber Politik und gesellschaftlichen Gruppen, Geschäftsführung Präsidium und Vorstand)
Stefan Guffart, Malsch (u. A. Steuerung des Ressorts Konzern Personal (HR), Steuerung der Organisationseinheit IB Süd sowie der gemeinnützigen GmbHs IB Südwest und IB West) (bis 31.3.2023)
Karola Becker, Dresden (u. A. Repräsentanz der Zentralen Geschäftsführung des IB in Berlin, Steuerung der Organisationseinheiten und gemeinnützigen GmbHs in Nord und Ost)
Janine Krohe, Bad Soden (u. A. Steuerung des Ressorts Konzern Personal (HR), Steuerung Organisationseinheit IB Süd sowie der gemeinnützigen GmbHs IB Südwest und IB West) (ab 1.10.2022)

Das geschäftsführende Präsidium setzt sich wie folgt zusammen:

Petra Merkel (Bundestagsabgeordnete a.D.), Berlin (Präsidentin)
Uwe Berner (Vorstandsmitglied der ZF Friedrichshafen AG a.D.), Lindau (Vizepräsident)
Georg Mehl (Senator e.h.), Stuttgart (Vizepräsident)
Herbert Mai (ehem. Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor FRAPORT AG i.R.), Bilkheim

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An das Präsidium werden keine Vergütungen gezahlt.

6. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers betragen für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt TEUR 121.

7. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2022 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

8. Konzernabschluss

Der Verein erstellt einen Konzernabschluss.

9. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor den Bilanzverlust in Höhe von EUR 6.735.715,32 auf neue Rechnung vorzutragen.

Frankfurt am Main, 16. Mai 2023

Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-,
Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
Vorstand

Thiemo Fojkar

Karola Becker

Janine Krohe

Elektronische Kopie

Entwicklung des Anlagevermögens
des Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V., Frankfurt am Main,
im Geschäftsjahr 2022

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	5.105.639,60	704.393,21	0,00	214.623,62	5.595.409,19
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	182.600,00	0,00	0,00	0,00	182.600,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.035.419,16	133.841,00	0,00	36.690,17	3.132.569,99
4. Geleistete Anzahlungen	326.379,80	23.085,59	0,00	52.798,80	296.666,59
	<u>8.650.038,56</u>	<u>861.319,80</u>	<u>0,00</u>	<u>304.112,59</u>	<u>9.207.245,77</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
Grund und Boden	17.482.612,01	1.381.033,88	0,00	0,00	18.863.645,89
Grundstücksgleiche Rechte	67.026,15	0,00	0,00	0,00	67.026,15
Gebäude	118.646.871,40	477.967,82	2.576.180,94	0,00	121.701.020,16
Außenanlagen	5.024.339,21	175.229,05	304.925,00	23.169,31	5.481.323,95
Bauten auf fremden Grundstücken	55.262.828,54	0,00	735.380,54	7.859.201,60	48.139.007,48
	<u>196.483.677,31</u>	<u>2.034.230,75</u>	<u>3.616.486,48</u>	<u>7.882.370,91</u>	<u>194.252.023,63</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen					
Maschinen	2.641.127,04	15.578,35	0,00	118.740,80	2.537.964,59
Betriebsvorrichtungen	1.849.917,00	135.206,19	54.984,64	149.960,19	1.890.147,64
Küchenanlagen	3.485.564,59	259.452,21	0,00	590.156,50	3.154.860,30
	<u>7.976.608,63</u>	<u>410.236,75</u>	<u>54.984,64</u>	<u>858.857,49</u>	<u>7.582.972,53</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Inventar	13.480.121,05	2.696.378,03	0,00	1.958.213,63	14.218.285,45
Einbauten in fremde Gebäude	8.435.112,39	320.847,24	0,00	14.130,50	8.741.829,13
EDV-Hardware und numerisch gesteuerte Maschinen	3.876.885,66	409.255,61	0,00	257.268,30	4.028.872,97
Kraftfahrzeuge und Zweiräder	831.560,18	34.748,00	0,00	72.160,46	794.147,72
	<u>26.623.679,28</u>	<u>3.461.228,88</u>	<u>0,00</u>	<u>2.301.772,89</u>	<u>27.783.135,27</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.056.670,14	644.394,01	-3.671.471,12	1.610.333,34	2.419.259,69
	<u>238.140.635,36</u>	<u>6.550.090,39</u>	<u>0,00</u>	<u>12.653.334,63</u>	<u>232.037.391,12</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.009.565,49	0,00	0,00	0,00	5.009.565,49
2. Beteiligungen	164.139,26	0,00	0,00	0,00	164.139,26
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	28.973.072,14	3.619.674,72	0,00	0,00	32.592.746,86
	<u>34.146.776,89</u>	<u>3.619.674,72</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>37.766.451,61</u>
	<u>280.937.450,81</u>	<u>11.031.084,91</u>	<u>0,00</u>	<u>12.957.447,22</u>	<u>279.011.088,50</u>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand am 1.1.2022	Zugänge	Um buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
5.004.536,95	67.286,95	0,00	214.623,62	4.857.200,28	738.208,91	101.102,65
49.222,68	4.763,48	0,00	0,00	53.986,16	128.613,84	133.377,32
626.597,81	618.237,25	0,00	15.899,07	1.228.935,99	1.903.634,00	2.408.821,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	296.666,59	326.379,80
5.680.357,44	690.287,68	0,00	230.522,69	6.140.122,43	3.067.123,34	2.969.681,12
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.863.645,89	17.482.612,01
22.606,31	878,02	0,00	0,00	23.484,33	43.541,82	44.419,84
49.483.862,61	2.839.174,01	-1.117.175,50	0,00	51.205.861,12	70.495.159,04	69.163.008,79
3.419.682,04	340.932,94	0,00	19.500,83	3.741.114,15	1.740.209,80	1.604.657,17
40.375.929,55	707.631,83	1.117.175,50	5.409.439,40	36.791.297,48	11.347.710,00	14.886.898,99
93.302.080,51	3.888.616,80	0,00	5.428.940,23	91.761.757,08	102.490.266,55	103.181.596,80
2.315.326,36	76.379,90	0,00	118.699,72	2.273.006,54	264.958,05	325.800,68
1.419.148,01	70.803,50	0,00	112.244,43	1.377.707,08	512.440,56	430.768,99
2.914.578,97	133.124,51	0,00	581.065,23	2.466.638,25	688.222,05	570.985,62
6.649.053,34	280.307,91	0,00	812.009,38	6.117.351,87	1.465.620,66	1.327.555,29
8.997.003,99	1.760.900,59	0,00	1.934.622,86	8.823.281,72	5.395.003,73	4.483.117,06
4.919.299,18	500.489,55	0,00	14.130,50	5.405.658,23	3.336.170,90	3.515.813,21
3.352.270,19	294.632,14	0,00	257.231,47	3.389.670,86	639.202,11	524.615,47
670.245,89	51.442,88	0,00	72.160,46	649.528,31	144.619,41	161.314,29
17.938.819,25	2.607.465,16	0,00	2.278.145,29	18.268.139,12	9.514.996,15	8.684.860,03
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.419.259,69	7.056.670,14
117.889.953,10	6.776.389,87	0,00	8.519.094,90	116.147.248,07	115.890.143,05	120.250.682,26
1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	4.009.565,49	4.009.565,49
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	164.139,26	164.139,26
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.592.746,86	28.973.072,14
1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	36.766.451,61	33.146.776,89
124.570.310,54	7.466.677,55	0,00	8.749.617,59	123.287.370,50	155.723.718,00	156.367.140,27

Elektronische Kopie

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

A. Geschäftsmodell

Der Internationale Bund e.V. (IB e.V.) ist mit seinen Gesellschaften und Beteiligungen einer der großen Dienstleister in den Bereichen Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Er ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Er unterstützt Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren*innen unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Weltanschauung dabei, ein selbstverantwortliches Leben zu führen. Die Übernahme sozialer Verantwortung und gesellschaftliches Engagement sind feste Bestandteile des unternehmerischen Handelns des IB e.V. seit seiner Gründung im Jahr 1949.

Das Geschäftsmodell des IB e.V. basiert im Wesentlichen auf den Geschäftsbereichen der sozialen Arbeit und der beruflichen Bildung. Beide Geschäftsbereiche untergliedern sich in unterschiedlichste Geschäftsfelder.

Innerhalb der sozialen Arbeit werden insbesondere sowohl ambulante und teilstationäre als auch vollstationäre Erziehungshilfen betrieben, in denen Erziehungsberatung, soziale Gruppenarbeit und Erziehungsbeistand die Hauptaufgaben sind. Das Geschäftsfeld Jugendsozialarbeit umfasst eine breite Leistungspalette. Hier unterstützt der IB e.V. junge Menschen bei der individuellen Lebensgestaltung und -bewältigung sowie der Erreichung ihrer schulischen Ziele. Darüber hinaus werden in diesem Geschäftsbereich die Jugendmigrationsdienste ausgewiesen, in denen junge Menschen mit Migrationshintergrund bei der sprachlichen, schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration in die Gesellschaft unterstützt werden. Ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld ist die Kinderförderung und -bildung, die die Betreuung in Krippen, Kindergärten, Horten und Kindertagesstätten umfasst. Die offene Kinder- und Jugendarbeit richtet sich an alle Kinder und Jugendliche, die ihre Freizeit aktiv und kreativ gestalten möchten. Des Weiteren bietet das Geschäftsfeld der Behindertenhilfe Wohnformen und vollstationäre Betreuungen für Menschen mit Behinderungen an. Hier stehen die Teilhabe am Leben sowie die Selbstbestimmung der Menschen im Vordergrund.

Ein wichtiges Betätigungsfeld bilden die Freiwilligendienste, bei denen die Jugendlichen an entsprechende Einrichtungen im In- und Ausland vermittelt und während dieser Zeit pädagogisch vom IB e.V. begleitet werden.

Im Bereich der beruflichen Bildung sind die IB-Schulen das wichtigste Standbein. Sie dienen als Schnittstelle zwischen Schulausbildung und beruflicher Ausbildung. Das Geschäftsfeld Sprache / Politische Bildung bietet zugewanderten Menschen Deutschkurse an, um ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Deutschland zu ermöglichen. Darüber hinaus werden demokratische Wertvorstellungen vermittelt. Weitere Geschäftsfelder sind die Berufsvorbereitung, Berufsausbildung und berufliche Rehabilitation. Alle Bereiche haben sich zur Aufgabe gesetzt, Jugendliche auszubilden und ihnen damit einen beruflichen Werdegang zu ermöglichen. Hierzu werden unterstützend ausbildungsbegleitende Hilfen angeboten, um die Jugendlichen zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.

Darüber hinaus ist der IB e.V. in der Weiterbildung aktiv. In diesem Bereich sollen bevorzugt Menschen nach einer Phase der Erwerbslosigkeit wieder erfolgreich und dauerhaft in den

Arbeitsmarkt integriert werden, indem Weiterbildungen angeboten werden. Im Bereich der Arbeitsvermittlung hilft der IB e.V. Arbeitssuchenden beim Einstieg und Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.

Im Bereich der Internationalen Arbeit baut der IB e.V. zusammen mit Kooperationspartnern überwiegend in Schwellen- und Entwicklungsländern eine soziale und berufliche Infrastruktur auf. Ziel ist es, den Menschen eine nachhaltige und selbstbestimmte Entwicklung und Teilhabe zu ermöglichen. Darüber hinaus werden Fachkräfte aus dem Ausland nach Deutschland vermittelt. Hierdurch soll den Fachkräften eine Perspektive auf dem deutschen Arbeitsmarkt gegeben werden und der Fachkräftemangel insbesondere im sozialen und pflegerischen Bereich abgemildert werden.

Außerdem betreibt der IB e.V. Gästehäuser und Jugendgästehäuser und führt Catering-Leistungen aus.

Die hohe Angebotsdiversifikation erweist sich insbesondere in Krisensituationen als stabiles Element, um erfolgreich auf dem Markt bestehen zu können.

B. Wirtschaftsbericht

1. Marktentwicklung

Nach mehr als zwei Jahren Pandemie ist COVID-19 Teil unseres Alltags geworden. In den ersten Monaten des Jahres 2022 spürten wir noch die Konsequenzen, insbesondere aufgrund einer sehr hohen Krankheitsquote unserer Mitarbeiter*innen. Dies führte dazu, dass wir Teile unserer Maßnahmen zeitweise nicht durchführen konnten.

Die Auswirkungen durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sind spürbar und stellen uns vor neue Herausforderungen. Dieser Krieg hat unglaubliches Leid über die Menschen vor Ort gebracht und geopolitische Entwicklungen verursacht, die vor kurzem noch unvorstellbar waren. Über die IB Stiftung wurden zahlreiche Hilfsmaßnahmen in Form von Geld- und Sachspenden organisiert.

Finanziell wirkt sich der Krieg auf den Geschäftsverlauf unseres Unternehmens aus: die steigenden Energiekosten und die insgesamt hohe Inflation beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung und tragen zur Verringerung des Jahresergebnisses 2022 bei. Alle unsere Einrichtungen werden mit Gas und anderer Energie versorgt, was bei den aktuell explodierenden Preisen eine Herausforderung ist. Die Refinanzierung dieser höheren Kosten ist nur in Teilbereichen gesichert, so dass wir weiter auf politischer Ebene finanzielle Unterstützung fordern.

Im Geschäftsjahr wurden die Tarifverhandlungen zusammen mit ver.di und GEW erfolgreich abgeschlossen. Für alle Beschäftigten steigen die Entgelte zum 1. Januar 2023 um 4 % und ab 1. Januar 2024 um 4,3 %. Darüber hinaus wurden die Entgelte für Gesundheits- und Heilberufe überproportional angehoben, so dass ein großer Schritt in Richtung Branchenniveau erreicht wurde. Der Bereich der Arbeitsmarktdienstleistungen wird zukünftig von den Gehaltssteigerungen des Mindestlohns Weiterbildung entkoppelt, so dass Beschäftigte in diesem Bereich von den Gehaltssteigerungen beim IB profitieren. Außerdem wurde ein Tarifvertrag für die zukünftigen Tätigkeitsmerkmale abgeschlossen, der als Grundlage für die Eingruppierung von Mitarbeiter*innen in die Entgeltgruppen dient. Der Tarifabschluss ist ein wichtiges Signal an die Beschäftigten und gibt uns Planungssicherheit für die kommenden zwei Jahre.

Die Besetzung offener Stellen mit entsprechend qualifiziertem Personal stellt in vielen Bereichen unverändert eine immer größer werdende Herausforderung dar. Laut einer Untersuchung des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung werden dem deutschen Arbeitsmarkt bis 2035 sieben Millionen Arbeitskräfte und damit ein Siebtel des Arbeitsmarktes verloren gehen – wenn nicht gegengesteuert wird. Hintergrund ist vor allem, dass viele Arbeitnehmer*innen der sogenannten Babyboomer (Jahrgänge 1955 bis 1969) in Rente gehen werden. Die Bekämpfung des Fachkräftemangels sieht das Institut insbesondere in der Erhöhung der Erwerbsquote durch Ältere und Migranten*innen sowie in einer gezielten Zuwanderung. Hierzu haben wir im Geschäftsjahr wieder verstärkt unsere Kooperationen mit ausländischen Fachkräftevermittlern intensiviert. In diesem Geschäftsfeld sehen wir in Zukunft weiterhin sehr hohes Potential. Darüber hinaus sorgt der IB als bundesweit agierender Bildungsträger dafür, Langzeitarbeitslose bedarfsgerecht zu qualifizieren und damit dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen. Gleiches gilt für die Integration von Migrantinnen und Migranten sowie von Angehörigen bildungsfernerer Schichten. Jugendliche mit schwächeren schulischen Abschlüssen werden zur Bedarfsdeckung der Betriebe stärker als in der

Vergangenheit als reguläre und nicht öffentlich geförderte Auszubildende direkt von den Unternehmen in ein Ausbildungsverhältnis aufgenommen, was auch den Rückgang der überbetrieblichen Ausbildung erklärt. Dadurch entsteht aber zunehmend das Risiko von Ausbildungsabbrüchen leistungsgeminderter Jugendlicher, die den Ausbildungsanforderungen nicht gerecht werden können.

Darüber hinaus versuchen wir durch unsere Ausbildung innerhalb der Gesundheitsfachschulen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die Transformation in die Digitalisierung, die wir bereits in Vorjahren erfolgreich gestartet haben, ist auch weiterhin eine unserer zentralen Hauptaufgaben. Im Berichtsjahr haben wir den Umzug in ein neues Rechenzentrum erfolgreich beendet. Damit wurden die Grundlagen gelegt, um Optimierungspotenziale zu heben und eine Verbesserung des Benutzer- und Administratorenerlebnisses zu generieren. Daneben haben wir die Informationssicherheitssysteme erheblich verbessert und Richtlinien auf den Weg gebracht. Mittelfristiges Ziel wird es sein, eine Zertifizierung nach dem Grundsatz des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zu erreichen. Die Transformation in die Digitalisierung werden wir auch in den kommenden Jahren weiter forcieren und hierfür entsprechende Mittel zur Verfügung stellen.

Die Aktivitäten auf dem Sozialmarkt sind von einer großen Konstanz in den Vertragsbeziehungen geprägt. Längerfristige Vertragsbeziehungen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene führen zu sehr stabilen Umsätzen, basierend auf nachhaltig wirkender Vertrauensarbeit. Allerdings muss in diesen Bereichen stärker als in der Vergangenheit auf gleiche Finanzierungsgrundlagen öffentlicher und privater Träger hingewiesen werden.

Darüber hinaus wird sich der IB e.V. durch internationale Aktivitäten strategisch und operativ engagieren. Zwar konnten unsere Ziele im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der Pandemie noch nicht in voller Gänze erreicht werden, jedoch haben wir im Vergleich zu den vergangenen zwei Jahren wieder verstärkt Aktivitäten aufnehmen können.

2. Steuerungsrelevante Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des IB e.V. werden im Wesentlichen Steuerungsgrößen verwendet, die sich aus operativen Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung und hier insbesondere den Umsatzerlösen und den Geschäftsfelderergebnissen generieren. Darüber hinaus lassen sich Bilanzkennzahlen als Nebenindikatoren heranziehen. Weitere Erläuterungen zu diesen finanziellen Leistungsindikatoren sowie die Zusammensetzung der Kennziffern sind im Rahmen der Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (B 5.) dargestellt.

Neben den rein finanziellen Kennziffern erfolgt die Unternehmenssteuerung innerhalb der Gesellschaft zudem über nicht finanzielle Leistungsindikatoren. Hierbei dienen die Ergebnisse von Kunden- und Personalbefragungen, internen Audits und externen Prüfungen als Informationsquellen.

Der IB e.V. bedient sich zur zukünftigen strategischen Ausrichtung der Geschäftsfelder der Methode der Portfolioanalyse im Kontext der gesteuerten Dezentralität und als integraler Bestandteil des gesamten Managementprozesses. Alle Tochterunternehmen sowie Organisationseinheiten bedienen sich dieser Methode zur qualitativen und quantitativen Bewertung der Geschäftsaktivitäten als Basis für einen nach bestimmten Kriterien geführten Diskussionsprozess. Ziel ist es, möglichst alle Programme und Produkte in allen Regionen bedarfsorientiert und nachhaltig anzubieten.

Strategische Schwerpunkte geben dem IB zusammen mit der Positionierung als unabhängiger, nicht konfessioneller, überparteilicher Anbieter für Dienstleistungen der Sozialen Arbeit und Bildung eine gute strategische Richtung.

Einmal jährlich nutzt der Vorstand das Instrument des Managementreviews, um die unternehmerischen Entscheidungen einer Prüfung zu unterziehen und eventuelle Korrekturen vorzunehmen.

3. Geschäftsentwicklung

Das Berichtsjahr war geprägt durch ein hohes Maß krankheitsbedingter Ausfälle sowohl bei den Beschäftigten des IB e.V. als auch bei Jugend- und Sozialämtern, Jobcentern und Agenturen. Trotzdem konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr von 266,5 Mio. € auf 285,4 Mio. € im Berichtsjahr gesteigert werden.

Sowohl die Geschäftsfelder der sozialen Arbeit als auch der beruflichen Bildung verzeichneten einen weiteren Umsatzanstieg. In der sozialen Arbeit konnten die Umsatzerlöse von 135,9 Mio. € im Vorjahr auf 150,2 Mio. € gesteigert werden. In der beruflichen Bildung stiegen die Umsatzerlöse von 106,1 Mio. € im Vorjahr auf 110,3 Mio. € im Berichtsjahr.

Das Jahresergebnis 2022 konnte im Vergleich zur Planung nicht gehalten werden. Geplant wurde ein Überschuss von 1,9 Mio. €. Der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres wird mit 11,9 Mio. € ausgewiesen. Nach Entnahmen aus im Vorjahr gebildeten Rücklagen, für Digitalisierung und Instandhaltung IB eigener Immobilien, beläuft sich der Bilanzverlust auf 6,8 Mio. €. Die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr wurde beeinflusst durch den Krieg in der Ukraine, verbunden mit steigenden Energiekosten von mehr als 10 Prozent und einer

insgesamt hohen Inflation. Darüber hinaus trugen einmalige, nicht operative Sondereffekte zur Verringerung des Jahresergebnisses bei.

4. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in Instandhaltungen der IB eigenen Liegenschaften getätigt. Aufgrund der im Geschäftsjahr entstandenen Engpässe in den Lieferketten sowie der gestiegenen Zinsen und Rohstoffpreise wurde von möglichen Neubauprojekten abgesehen.

Die unternehmensweit geltende Immobilienstrategie bildet die Grundlage für den Werterhalt der Immobilien sowie die Festlegung von Verantwortlichkeiten. Dadurch wird eine zentralere Steuerung und Kontrolle der geplanten Ausstattungs- und Bauinvestitionen sichergestellt, um sowohl die strategische Ausrichtung als auch die Liquiditätssituation stärker zu lenken. In diesem Zusammenhang werden auch die Entscheidungen zur Sanierung der Bestandsimmobilien getroffen, deren Umsetzung für die kommenden Jahre geplant ist.

5. Vermögens- Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Sachanlagen gingen von 120,3 Mio. € auf 115,9 Mio. € zurück. Die Neuinvestitionen fielen im Berichtsjahr geringer aus als die anfallende Abschreibung.

In den Finanzanlagen werden Geldanlagen, die entweder langfristig dem IB e.V. zur Verfügung stehen sollen oder erst in den kommenden Jahren benötigt werden, ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen infolge der höheren Umsatzerlöse auf 34,0 Mio. € (Vorjahr 27,6 Mio. €). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich auf 8,7 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €). Die flüssigen Mittel sanken aufgrund der vorgenommenen Investitionen in die Digitalisierung und Instandhaltungen auf 10,3 Mio. €.

Das Eigenkapital verringerte sich infolge des Bilanzverlustes auf 86,7 Mio. € (Vorjahr 98,5 Mio. €), die Eigenkapitalquote betrug 41,1 % (Vorjahr 43,8 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen auf 4,8 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) und beruhen überwiegend aus Darlehen von verbundenen Unternehmen.

Finanzlage

Die Finanzstrategie des IB e.V. verfolgt ausschließlich das Ziel, die Liquidität der IB Gruppe sowie die bedarfsgerechte Finanzierung der vielfältigen Maßnahmen und Projekte sicherzustellen und die Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Die Finanzlage des IB e.V. hat sich aufgrund des Verkaufes von Liegenschaften deutlich entspannt. Der Avalkreditrahmen von der Commerzbank in Höhe von 6,5 Mio. € wurde zum Bilanzstichtag in Höhe von 4,8 Mio. € in Anspruch genommen. Der Avalrahmen, der durch die R+V Versicherung bereitgestellt ist über 5 Mio. €, wurde mit 3,8 Mio. € ausgenutzt. Das dem IB e.V. zur Verfügung gestellte Abzweiglimit in Höhe von 2,7 Mio. € wurde zum 31.12.2022 mit 2,4 Mio. € ausgenutzt.

Für weitere Avale und Bürgschaften für den IB e.V. steht seit dem 4. Quartal 2022 ein weiterer Rahmen von der BfS Bank über 1,5 Mio. € zur Verfügung. Damit verbleibt für weitere Avale und Bürgschaften ein freier Kreditrahmen in Höhe von 4,4 Mio. € in der IB-Gruppe.

Zur Sicherstellung der Liquidität des IB e.V. liegen Darlehensrahmenverträge mit den jeweiligen Tochtergesellschaften vor. Basis dafür ist die Liquiditätsplanung, die auf einer rollierenden Dreimonatsplanung aufsetzt und einen Zeitraum von 12 Monaten umfasst. Mittels dieser Liquiditätsplanung werden mögliche Liquiditätsrisiken in der Gruppe aufgezeigt und notwendige Steuerungen der Risiken eingeleitet. Zum Bilanzstichtag hat der IB e.V. 4,5 Mio. € Darlehen von den Tochtergesellschaften erhalten, um Zahlungsverchiebungen über den Jahreswechsel auszugleichen. Die Liquiditätsreserve von 34 Mio. €, die in Finanzanlagen angelegt ist, musste nicht in Anspruch genommen werden.

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit der IB West gGmbH hat der IB e.V. zusätzlich eine langfristige Patronatserklärung in Höhe von 3,3 Mio. € abgegeben. Eine Inanspruchnahme wird derzeit nicht gesehen.

Auf der Anlagenseite dient die Anlagerichtlinie des IB e.V. dazu, das Vermögen des e.V. sicher und satzungskonform anzulegen, so dass jederzeit die Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist. Die Anlagemöglichkeiten sind in der Richtlinie wiedergegeben und dienen als Grundlage, in welchen Bereichen das Vermögen angelegt werden darf.

Zum Bilanzstichtag betragen die flüssigen Mittel 10,3 Mio. € (Vorjahr 34,6 Mio. €), die Wertpapiere des Anlagevermögens werden in Höhe von 32,6 Mio. € ausgewiesen. Aktuell werden die Konten der Regionen im IB e.V. automatisch mittels eines Cash Pools zusammengeführt. Die Einführung eines automatisierten gruppenweiten Cash Poolings ist angedacht. Maßgeblich entscheidend für die Einführung ist eine weitere positive Ergebnisentwicklung der IB-Gruppe sowie des IB e.V.

Die Zahlungsfähigkeit der IB-Gruppe als auch des IB e.V. war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gewährleistet.

Ertragslage

Im Berichtsjahr stieg der Umsatz des IB e.V. von 266,5 Mio. € im Vorjahr auf 285,4 Mio. €.

Der Materialaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Mio. € auf 30,1 Mio. € und steht im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen. Darüber hinaus führt der Einsatz von Personaldienstleistern, als Ausgleich krankheitsbedingter Ausfälle von Mitarbeiter*innen, zu deutlich gestiegenen Fremdleistungen.

Der Personalaufwand wird mit 186,8 Mio. € ausgewiesen und stieg gegenüber dem Vorjahr um 12,5 Mio. €. Sowohl die tarifliche Steigerung inkl. Stufensprünge als auch die Erhöhung der Beschäftigtenzahlen lösten diesen Anstieg aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden mit 69,9 Mio. € ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen diese um 5,3 Mio. € an. Die in dieser Position enthaltenen Verwaltungsaufwendungen, die u.a. Kosten für die Digitalisierung beinhalten, sanken um 1,3 Mio. € gegenüber Vorjahr. Dem gegenüber stiegen die Raum-, Gebäude- und Grundstückskosten um 5,1 Mio. €, vorwiegend aufgrund der gestiegenen Energiekosten.

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen und Zinsaufwendungen wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 11,9 Mio. € ausgewiesen.

Nach Entnahme von Rücklagen, die im Vorjahr zur Verwendung für Digitalisierungsprojekte und Instandhaltungsmaßnahmen gebildet wurden, ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 6,8 Mio. €.

C. Personal und Umwelt

1. Personal

Zum 31.12.2022 waren 4.861 Beschäftigte im IB e.V. registriert, was einem Anstieg gegenüber dem 31.12.2021 von 2,2 % entspricht.

Die Befristungsquote sank gegenüber dem Vorjahr leicht auf 17,3 % (Vorjahr 18,5 %).

Im IB e.V. gilt seit 01.01.2018 der bestehende Entgelttarifvertrag, der für alle Beschäftigten der gemeinnützigen Gesellschaften des IB das tarifvertragliche Regelwerk zugrunde legt. Es stellt eine wichtige Grundlage für die Planung und Entwicklung des Unternehmens dar und ist mit dem gültigen Manteltarifvertrag ein modernes Tarifwerk, das den IB als attraktiven Arbeitgeber deutlich stärkt. Der im Berichtsjahr abgeschlossene Tarifvertrag für die zukünftigen Tätigkeitsmerkmale trägt zu einer transparenten Vergütungsstruktur bei.

Um den Erfordernissen eines sich stetig verändernden Marktes gerecht zu werden, sind gut ausgebildete, leistungsfähige und motivierte Mitarbeitende erforderlich. Durch interne und externe Fortbildungsangebote wird die Attraktivität des Unternehmens bei den Beschäftigten gesteigert. Die Fort- und Weiterbildungsangebote helfen, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Im Rahmen der Mitgliedschaft im Verein „Charta der Vielfalt“ ist der IB e.V. bei diversen Veranstaltungen wie Konferenzen, Mitgliederversammlungen, Themencalls präsent und konnte eine Vielzahl von Kontakten knüpfen.

2. Umwelt

Neben dem sozialen Engagement, durch das sich der IB e.V. seit Jahrzehnten auszeichnet, gehört auch die ökologische Ausrichtung des Unternehmens zum klar formulierten Ziel. Ressourcenknappheit, Klimawandel, Generationengerechtigkeit und die Notwendigkeit zur globalen Verantwortung sind die Antriebsfedern des Handelns. Dies hat Einfluss auf alle Geschäftsfelder und Prozesse. Somit handelt es sich um ein Querschnittsthema, das in allen Sparten der Unternehmensgruppe wirkt. Dabei wird Nachhaltigkeit häufig mit Umwelt- und Klimaschutz gleichgesetzt, geht aber als allgemeiner Handlungsgrundsatz weit darüber hinaus. Ziel ist es, im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) umfassend nachhaltig zu handeln. Die Agenda 2030 wurde 2015 von den Mitgliedsstaaten der UN verabschiedet. Mit Hilfe von 17 Agenda-Zielen will die Weltgemeinschaft die großen Herausforderungen wie Armut, Hunger und Klimawandel bewältigen.

Der IB begreift sich als Teil der globalen Gemeinschaft und leistet seinen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft. Er trägt das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung in alle Arbeitsbereiche, zum Beispiel in Kitas, Schulen und Hochschulen ebenso wie in Integrationsprojekte, in Mehrgenerationenhäuser sowie Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderungen.

Konkret vermittelt der IB in seiner Bildungsarbeit das nachhaltige Denken. Jedem Menschen soll das Wissen vermittelt werden, dass Ökologie, Ökonomie, Kultur und Soziales in einer engen Wechselbeziehung zueinanderstehen.

Im Unternehmensbericht 2021 wurden erstmals die Nachhaltigkeitsthemen integriert. Sie sind bereits Bestandteil der Konzernaufgaben, der Strategischen Schwerpunktleitlinien und des IB-Leitbildes.

Ein sichtbarer Erfolg ist, dass alle Einrichtungen des IB gruppenweit mit ökologisch hergestelltem Strom versorgt werden. Durch den Verzicht auf fossile Brennstoffe sorgt der IB dafür, dass jährlich fast 7.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ weniger in die Atmosphäre gelangen.

Auch im Bereich des Konsums achtet die IB-Gruppe darauf, Ressourcen zu schonen. Das bedeutet, dass der IB großen Wert auf die Auswahl von Produkten legt, die ökologisch korrekt erzeugt und fair gehandelt sind. Diese Anforderungen spiegeln sich ebenfalls im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz wider, für das der IB im Geschäftsjahr die notwendigen Vorbereitungen getroffen hat, um es im Jahr 2023 anzuwenden.

Im Bereich der Mobilität hat die IB Gruppe sukzessive begonnen, auf Elektromobilität umzusteigen. Darüber hinaus unterstützt der IB das Angebot eines freiwilligen Tempolimits auf Autobahnen. Im städtischen Bereich und für kürzere Wege werden Diensträder angeboten, deren Attraktivität an Bedeutung gewinnen wird.

Der digitale Wandel bringt auch für den IB große Herausforderungen. Ziel muss es sein, die Digitalisierung in den Dienst der Nachhaltigkeit zu stellen. Die Auswahl von Hard- und Software erfolgt nach sozialökologischen Kriterien, um die Menge an verwendeten Rohstoffen einzudämmen, den Energieverbrauch zu senken und umweltfreundliche Materialien einzusetzen. Darüber hinaus unterstützen zentralisierte, zum Teil digitalisierte und automatisierte, ressourceneinsparende Prozesse die Nachhaltigkeitsziele.

Nachhaltigkeit bedeutet auch, den Energieverbrauch zu reduzieren. Insbesondere vor dem Hintergrund der Preissteigerungen im Gas- und Strombereich gewinnt diese Anforderung deutlich an Bedeutung. Technische Maßnahmen wie beispielsweise LED-Beleuchtungen unterstützen dieses Ziel. Darüber hinaus werden in IB eigenen Immobilien verstärkt energetische Sanierungen und Renovierungen vorgenommen, sofern es ökonomisch sinnvoll ist. Mögliche staatliche Förderungen und Finanzierungen werden hierfür von Seiten des IB e.V. geprüft.

Die bereits vor Jahren etablierte Stelle des zentralen Umweltmanagements zeigt, dass der IB e.V. auch weiterhin den Weg der ökologischen Ausrichtung als eine herausragende Rolle im Rahmen einer verantwortungsvollen und zukunftssichernden Handlungsweise sieht. Im Zuge der ab 1. Januar 2025 verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichtserstattung wurde eine interne Arbeitsgruppe etabliert, die sich im kommenden Jahr umfassend mit dem Themenkomplex beschäftigen wird und sowohl bereits vorhandene Maßnahmen beschreiben als auch neue Ideen entwickeln wird.

D. Risikomanagementziele und -methoden

Der IB hat ein konzernweites Risikomanagementsystem (RMS) etabliert, welches alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Ziel des RMS ist die frühzeitige Erkennung von wesentlichen, schwerwiegenden und somit potentiell bestandsgefährdenden Risiken sowie daraus folgend deren Vermeidung bzw. Abmilderung durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Das RMS dient zusätzlich der Weiterentwicklung der Organisation und trägt hiermit wesentlich zur Sicherung und Steigerung des Unternehmenserfolges bei.

Die Bestandsaufnahmen von Risiken, in den sog. Risikoinventuren, finden auf der erweiterten Führungsebene statt. Risiken werden mittels individueller Risikomatrizen, welche in Abhängigkeit vom jeweiligen Eigenkapital definiert wurden, kategorisiert.

Im Fokus steht die jährliche differenzierte Erhebung von Risiken anhand eines strukturierten Fragekatalogs zu den wichtigsten Risikofeldern wie Geschäftsfeldrisiken, strategischen, organisatorischen und rechtlichen Risiken, personal- und finanzwirtschaftlichen Risiken, IT- Risiken sowie sonstigen Risiken.

Das IB RMS sieht fünf Risikoklassen von Kategorie A (schweres bzw. bestandsgefährdendes Risiko) bis Kategorie E (sehr geringes Risiko) vor. Diese Kategorien ergeben sich anhand der Risikomatrix aus einer Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotential.

Die Risikoerfassung dient vor allem der Transparenz der Risikosituation und bildet die Basis für eine umfassende Steuerung der Risiken. Die als Risikoverantwortliche benannten Entscheidungsträger*innen haben die Risiken in ihrem Verantwortungsbereich zu steuern, d. h. wirksame Gegenmaßnahmen zu installieren und sowohl die Wirksamkeit der Gegenmaßnahmen als auch die Entwicklung der TOP-Risiken (Risiken der Kategorie A-C, schwer, hoch, mittel) regelmäßig zu überprüfen. Bei Ad-hoc auftretenden Risiken werden diese entsprechend ergänzt.

Der Fokus des RMS liegt vor allem auf dem integrativen Prozess von Risikoidentifikation, Risikobewertung, Verantwortlichkeit, Dokumentation, Steuerung und Kommunikation.

Schnittstellen ergeben sich zwischen den Prozessen Risikomanagement und Ertragsanalyse des IB e.V. Die Ertragsanalyse verfolgt den Ansatz der Ertragssicherung und -steigerung von laufenden Maßnahmen durch Schaffung von Transparenz, der Identifizierung von Handlungsfeldern sowie, daraus resultierend, der Entwicklung von genau beschriebenen Lösungsansätzen zur Umsetzung von Verbesserungspotentialen. Die Ertragsanalyse zielt darauf ab, eine Verfahrensweise für den konsequenten Umgang mit defizitären Maßnahmen zu etablieren und sicherzustellen. Die Erkenntnisse aus der Ertragsanalyse fließen durch die Entscheidungsträger*innen, die zugleich als Risikoverantwortliche im RMS benannt sind, in die Risikobewertungen mit ein.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ein differenziertes Berichts- und Kontrollwesen in Form des CIS (Controlling Informationssystem), um die Risiken des operativen Geschäfts rechtzeitig zu erkennen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Monatliche Berichte an die Geschäftsführung über den aktuellen Geschäftsverlauf, verbunden mit den Erwartungen der Geschäftslage für die kommenden Monate machen Marktentwicklung, Kosten- und Ertragsstruktur auch perspektivisch einschätzbar.

E. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

1. Chancen

Wesentliche Wachstumschancen erwartet der IB e.V. weiterhin in den Geschäftsfeldern der sozialen Arbeit, insbesondere in den Erziehungshilfen, der Kinderförderung und -bildung/ Offene Kinder und Jugendarbeit sowie in der Wohnungslosen- und Behindertenhilfe. Auch im Geschäftsfeld der beruflichen Bildung rechnet der IB e.V. aufgrund der gesteigerten Anzahl von Flüchtlingen mit einer erhöhten Nachfrage, insbesondere in der Sprachbildung. Dem seit Jahren rückläufigen Anteil der Arbeitsmarktdienstleistungen kann durch die Erschließung neuer Kundengruppen entgegengewirkt werden. Der IB wird Bildungs- und Weiterbildungspartnerschaften in Form von Unternehmenskooperationen und mit anderen Organisationen verstärkt eingehen. Erste Erfolge sind bereits mit einem Handelskonzern in Bezug auf Teilqualifikationen zu verzeichnen. Zusätzlich werden Projekte im Rahmen von Weiterbildungsverbänden vor dem Hintergrund der neu etablierten Sozialpartnerrichtlinie generiert. In diesem Bereich erwartet der IB e.V. in den kommenden Jahren weiteres Potential.

Durch den angeschobenen Prozess der Digitalisierung sowohl der Geschäftsprozesse als auch der digitalen Angebote in der beruflichen Bildung und der sozialen Arbeit wird in den nächsten Jahren weiteres Wachstum erwartet.

Nachdem in der Vergangenheit eine große Zahl an Flüchtlingen in Deutschland aufgenommen wurde, stellt sich weiterhin die Herausforderung, durch geeignete Integrationsmaßnahmen diesen Menschen eine Zukunft zu geben. Diese Tatsache bietet dem IB e.V. die Chance, mit seinen Angeboten professionelle Hilfestellung zu leisten. Im Berichtsjahr konnte insbesondere aufgrund des Ukrainekriegs und des damit verbundenen Zustroms von Flüchtlingen weiteres Wachstum generiert werden.

2. Risiken

Der IB e.V. ist in einem Markt tätig, der durch eine hohe Wettbewerbsintensität und einer Vielzahl von exogenen und strukturellen Risiken geprägt ist. Insbesondere die jährliche Ausschreibung von Maßnahmen in den Geschäftsfeldern der beruflichen Bildung, wie z.B. das in 2021 neue Instrument der Assistierten Ausbildung (AsA flex), welches für die Gesellschaft Risiken, aber auch Potentiale beinhaltet, sowie Gesetzesänderungen im Sozialbereich oder Änderungen im Zahlungsverhalten öffentlicher Auftraggeber sind hier zu nennen.

Die Regionalität und Kleinteiligkeit der vielen Auftraggeber erschwert die Arbeit vor Ort in den Kommunen, Städten oder Kreisen im Hinblick auf den Abschluss von Verträgen. Unterschiedliche Verhandlungspartner, aber auch differenzierte Gesetzesgrundlagen lassen nicht überall gleiche Finanzierungsgrundlagen zu. Strukturelle und längerfristige wirtschaftliche Entwicklungen von Ländern, Regionen und Kommunen, aber auch volkswirtschaftliche Schocks beeinflussen deren finanzielle Grundlagen und Ausgabeverhalten. Wenn kommunale Haushalte dem Prinzip des Haushaltsausgleichs nicht gerecht werden, sind im Rahmen des Haushaltssicherungskonzepts Konsolidierungen des Haushalts durchzuführen, welche negativ auf deren Nachfrage bzw. Finanzierung wirken können. Somit ist die kommunen- und länderbezogene Finanzierung als hohes Risiko zu nennen. Die Anerkennung von Kosten wird durch die Kommunen individuell festgelegt und kann somit eine potenzielle Finanzierungslücke von Maßnahmen bedeuten. Ebenfalls sind

Fördermittelkürzungen möglich. Die SGB VIII Reform könnte zu reduzierten Einzelfallhilfen und somit zum Wegfall hoher Deckungsbeiträge führen.

Die Gesellschaft nimmt durch ihre differenzierte Lobbyarbeit auf Ebene des Bundes, der Länder und der Kommunen Einfluss. Darüber hinaus werden Kooperationspartner für Interessensbündelungen identifiziert und gewonnen.

Die zum 01.01.2023 in Kraft tretende Tarifierhöhung erhöht die Attraktivität der Gesellschaft für Mitarbeiter*innen und Bewerber*innen, wirkt somit dem Fachkräftemangel entgegen und korrespondiert dadurch mit den strategischen Schwerpunkten der Gesellschaft. Personalmarketingmaßnahmen, Social Media Marketing sowie die IB e.V.-weite Einführung einer Bewerbermanagementsoftware minimieren Risiken des Fachkräftemangels und steigern die Arbeitgeberattraktivität. Das Risiko einer nicht vollständigen Refinanzierung der Tarifkostensteigerungen wurde durch einen vorzeitigen Abschluss des Tarifvertrages im Frühjahr 2022 signifikant reduziert. Darüber hinaus wird sich der IB e.V. verstärkt im nächsten Jahr mit dem Thema der Mitarbeiterbindung beschäftigen, um qualifizierte und motivierte Mitarbeiter*innen langfristig für das Unternehmen zu begeistern.

In den vergangenen Jahren hat sich die allgemeine Risikolage im Bereich der IT durch die weltweite Steigerung von Cyberangriffen erhöht. Um dieser Entwicklung angemessen zu begegnen, hat der IB e.V. Maßnahmen ergriffen, um die IT-Sicherheit weiter zu verbessern und mögliche Cyberangriffe abwehren zu können. Im unmittelbaren Zusammenhang hierzu steht die Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung in allen relevanten Bereichen.

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 führte zu einer Störung der Lieferketten und zu einer insgesamt hohen Inflation, insbesondere im Energiebereich. Durch die von der Bundesregierung beschlossene Strom- und Gaspreisbremse wird das Risiko der steigenden Energiekosten im Jahr 2023 zwar abgemildert, dennoch verbleibt die Unsicherheit der Refinanzierung der Kostensteigerungen. In diesem Bereich ist der IB e.V. von seinen Auftraggebern abhängig und kann derzeit die Auswirkungen nicht in voller Höhe abschätzen.

Das Compliance-Risiko beschreibt die fehlende rechtliche und organisatorische Einhaltung der für den IB e.V. maßgeblichen Gesetze und Normen. Durch das im Aufbau befindliche Compliance-Management sollen Maßnahmen zur Minimierung festgestellter Compliance-Risiken fortlaufend überprüft und fortentwickelt werden.

Das Management des Working Capitals und die rollierende Liquiditätsplanung begegnen dem Liquiditätsrisiko, welches mit dem Zahlungsverhalten der Vertragspartner verbunden ist und ermöglichen die Cash-orientierte Steuerung der Gesellschaft.

Die Professionalisierung des Immobilienmanagements dient dazu, Wettbewerbsrisiken entgegenzuwirken. Wesentliche Aufgaben bestehen in der Instandhaltung IB e.V.-eigener Immobilien sowie der Raumoptimierung. Um dies zu gewährleisten, wird der IB e.V. in den kommenden Jahren entsprechende Mittel zur Verfügung stellen.

Unter Berücksichtigung der ergriffenen und eingeleiteten Maßnahmen zur Risikobehandlung hat der Vorstand im Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen könnten.

F. Prognosebericht

Der IB e.V. wird im Jahr 2023 weiterhin an der Konsolidierung von Maßnahmen und der Steigerung deren Rentabilität arbeiten, aber auch organisches Wachstum anstreben, welches u.a. durch strategische geographische Entwicklung forciert wird. Weiterhin tragen Personalkampagnen dazu bei, qualifiziertes Personal an den IB e.V. zu binden und somit das geplante organische Wachstum zu realisieren.

Der IB e.V. plant für das Wirtschaftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von 300 Mio. €, was einem Anteil von 38% am geplanten Gesamtumsatz des IB-Konzerns entspricht, sowie ein ausgeglichenes Ergebnis in Höhe von 136 T€. Darin enthalten sind die Kosten der zentralen Verwaltung in Höhe von 1,3 Mio. €, die nicht auf die Tochtergesellschaften verteilt werden. Aufgrund der hohen Inflation und der steigenden Energiepreise ist eine Prognose der Entwicklung für das nächste Jahr schwierig, so dass die Planung eher konservativ ist. Die Gas- und Strompreisbremse, die im Jahr 2023 ihre Wirkung entfaltet, war zum Zeitpunkt der Planung noch nicht bekannt und ist daher in den Zahlen nicht berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass hieraus ein positiver Ergebniseffekt erzielt wird, dessen Höhe aber noch nicht beziffert werden kann.

Eine Herausforderung im kommenden Jahr wird die Refinanzierung von Tariferhöhungen, Stufensprüngen und der Überleitung der Tätigkeitsmerkmale sein. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der mangelnden Erreichbarkeit von Jugend- und Sozialämtern, Jobcentern und Agenturen zu beurteilen. Darüber hinaus wird sich der Fachkräftemangel weiter verschärfen.

Neben den Wachstumspotenzialen werden weiterhin verstärkt strukturelle defizitäre Geschäftsaktivitäten konsequent reduziert, um dauerhaft positive Ergebnisse im operativen Bereich auszuweisen. Darüber hinaus werden die aus der Restrukturierung erkannten notwendigen Maßnahmen umgesetzt, um die wirtschaftliche Stabilität des IB sicherzustellen.

Obwohl sich in den letzten Jahren im IB ein Trend von der beruflichen Bildung hin zur Sozialen Arbeit entwickelt hat, bleibt es ein fundamentales strategisches Ziel, die berufliche Weiterbildung für Unternehmen zu stärken. Das Ziel muss sein, verstärkt in die Erschließung neuer Kundengruppen insbesondere in der beruflichen Bildung zu investieren. Deshalb wird u.a. die Zusammenarbeit mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) massiv verstärkt. Es kommt hierbei darauf an, die Unternehmen in den eigenen Transformationsprozessen zu begleiten sowie zu unterstützen. Ziel ist es, dass der IB e.V. auf zwei Säulen steht, die annähernd den gleichen Umsatz haben, um somit unterschiedliche Marktentwicklungen diversifiziert ausgleichen zu können.

Auch im kommenden Jahr werden wir unsere internen Transformationsprozesse weiter vorantreiben. Das Projekt der Organisationsentwicklung trägt dazu bei, den Führungskräften direkt vor Ort mehr Verantwortung zu übertragen. Hierzu dient auch die Beteiligung der zuständigen Mitarbeiter*innen hin zum agilen Arbeiten. Das Projekt IB Digital wird effizientere Prozesse und angenehmeres Arbeiten in die Wege leiten und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit unserer digitalen Angebote sicherstellen. Die strategischen Schwerpunkte dienen der Transparenz unserer Ziele, wobei die Compliance-Prozesse helfen, Fehlentwicklungen zu vermeiden und Verbesserungen aufzuzeigen.

Darüber hinaus sind weiterhin ökologisch und ökonomisch sinnvolle Investitionen in unsere Gebäude zur Verbesserung der Infrastruktur geplant. Zur Finanzierung stehen liquide Mittel, die aus dem Verkauf von Liegenschaften im Vorjahr resultieren, zur Verfügung.

Der IB e.V. wird seine Marktposition auf hohem qualitativem Niveau unter Stärkung der dezentralen Verantwortung in den kommenden Jahren weiter konsequent fortsetzen.

Frankfurt am Main, 16. Mai 2023

Thiemo Fojkar

Vorsitzender des Vorstandes

Karola Becker

Mitglied des Vorstandes

Janine Krohe

Mitglied des Vorstandes

Elektronische Kopie

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.,
Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des **Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V., Frankfurt am Main**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V., Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Präsidiums für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Das Präsidium ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 26. Mai 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer

Gerhard Schroeder
Wirtschaftsprüfer